

## Endspiel für Dr. Amann AG

Bankenkommission lässt  
«KG White Plaza» liquidieren

MICHAEL HEIM

**Seit Jahren streiten die Anleger der Dr. Amann AG mit Geschäftsführer Jürgen Amann. Nun macht die EBK dessen Geschäften ein Ende. Doch auch damit sind die Investoren nicht zufrieden.**

Die Eidgenössische Bankenkommision (EBK) zieht den voraussichtlichen Schlussstrich unter eine Affäre, die für 1600 Anleger mit Verlusten enden dürfte. Per Verordnung lässt sie sieben Anlagevehikel von Jürgen Amann liquidieren. Der «Tages-Anzeiger» hatte die Verfügung gestern bekannt gemacht, inzwischen wurde sie auch der baz zugespielt. EBK-Sprecher Alain Bichsel bestätigt, dass die Verfügung morgen Freitag publiziert werde.

Die amanschen Immobiliengesellschaften hätten gegen das Kollektivanlagegesetz verstossen, schreibt die EBK. Zudem wirft sie der Dr. Amann AG, der zentralen Drehscheibe der Geschäfte, vor, ohne Banklizenz Publikumseinlagen entgegengenommen zu haben.

**BASLER GROSSIMMOBILIE.** Betroffen ist auch die Dr. Amann & Co. VI, der das Gebäude White Plaza bei der Basler Markthalle gehört. Zwar schreibt die EBK, die auf der Immobilie liegende Hypothek der Swiss-life über 65 Millionen Franken sei gedeckt. Dies gelte jedoch nicht für das Gesellschaftskapital. Somit ist den Anlegern ein Verlust sicher.

Nicht alle Investoren freuen sich daher über die Liquidation. Gabriele Kubatzki vertritt 350 mehrheitlich deutsche Anleger, die über das Amann-System in das Zermatter Hotel Schweizerhof investiert hatten. «Wenn die EBK die Liquidierung durchzieht, werden wir dagegen rekurrieren», kündigt sie an. Vielmehr strebt Kubatzki eine Weiterführung der bestehenden Gesellschaft in einer rechtlich korrekten Form an.

Jürgen Amann wartet derweil auf einen Strafprozess in Zug, dem Sitz der Firmen. Die Staatsanwaltschaft bereitet eine Anklage wegen Betrugs und Veruntreuung vor.